



Gemeinschaftsstand der Öko-Züchtung auf der Biofach 2025 mit bioverita e.V.



JAHRESBERICHT 2025

Jahresbericht Projekt Saat:gut 2025

Im Projekt Saat:gut auf Christiansens Biolandhof züchten wir seit 2009 an neuen Gemüsesorten für den Ökolandbau. Schwerpunkt unserer Bemühungen sind Blumenkohl und Brokkoli, da bei diesen Kulturen die Sortenverfügbarkeit von geeigneten Sorten immer schwieriger wird. Mit offen abblühenden, nachbaufähigen (samenfesten) Sorten zu einer ausreichenden Homogenität zu kommen für den Anbau in die mehrstufige Vermarktung mithalten können, ist eine große Herausforderung. Neben der angestrebten äußeren Einheitlichkeit streben wir aber auch nach guten inneren Qualitäten des Gemüses, das wir für die menschliche Ernährung entwickeln und anbauen.

Wir züchten außerdem an Möhren, Roter und Gelber Bete, Pastinaken und Rettich. Bei diesen Kulturen haben wir schon einige Sorten angemeldet und es steht Saatgut bei unseren Partnern Bingenheimer Saatgut AG und Sativa Biosaatgut GmbH zur Verfügung.

Das Jahr 2025 war gekennzeichnet durch ein langes Frühjahr. Wir hatten gutes Wetter, um die Möhren, Rote Bete und Pastinaken früh in die Erde zu bringen und erreichten dadurch auch eine etwas frühere Saaternte.

Bei der Saatgutproduktion bei Blumenkohl hatten sich in den letzten Jahren zunehmend Probleme mit Pilzkrankheiten. Trotz der genauen Beobachtung durch „Borby Control“ optimierter Versorgung mit Mikronährstoffen und des Einsatzes von Gegenpilzen (Contans) bekamen wir die Probleme nicht in den Griff. Daher entschlossen wir zum Umzug der Blumenkohltunnel auf ein neues Feld. Gleichzeitig änderten wir den Aufbau der Tunnel: die Folie ist nunmehr nur im Dachbereich (Mütze) um vor Regen zu schützen, alles andere ist mit Netz eingehüllt. Diese Innovation war sehr erfolgreich: da die Temperaturextreme ausblieben und in den „Mützen“tunneln fast Bedingungen wie im Freiland herrschten, waren die Samenträger deutlich gesünder. Die Belohnung war eine reichliche Samenernte, die allerdings etwas länger brauchte, um richtig reif zu werden.

Im eigenen Sichtungsanbau auf dem Feld zeigten sich mehrere Kandidaten sehr positiv. Die Versuche in NRW, Bingenheim und der Schweiz zeigten aufgrund des heißen Klimas im Süden eher bescheidene Auswertungen. In früheren Jahren hatten wir schon die Erfahrung gemacht, dass unsere Norddeutschen Sorten mit zu großer Sommerhitze (z.B. auch im französischen Sortenamt GEVES in Anger) nicht so gut klarkommen. Wir freuen uns, dass der niederländische Groß- und Einzelhändler ODINS einige unserer Sortenkandidaten Blumenkohl und Brokkoli im nächsten Jahr anbauen und vermarkten will.

Für Brokkoli haben wir von 5 Linien jeweils 100 Nachkommenschaften im Zuchtgarten ausgepflanzt. Die Auswertung klappte so gut, dass die restlichen Pflanzen noch für die Vermarktung geerntet werden konnten. Nach dem Umpflanzen litten Brokkoli-Samenpflanzen unter Hitze, Läuse- und Pilzbefall, brachten aber doch genug Saat, um den Züchtungsfortschritt zu sichern und die Züchtung weiterzuführen. Beim Brokkoli werden wir mit 4 Linien weitermachen in 2026.

Auf Christiansens Biolandhof sind wir erfreulicherweise mit unseren Möhren bei einem Anteil von etwa 70 % Öko-Sorten (ASAP, Miso, Bollin, Treenetaler sind hauptsächlich dieses Jahr vorn) angekommen. Nach der relativ frühen Ernte in den Möhren- und Rote Bete Tunneln für Elitesaatgut, nutzten wir die Zeit, um den Umbau auch dieser Tunnel zu „Mützen“tunnel vorzubereiten. Die Folien wurden heruntergenommen, die doppelten Firststangen wur-



„Mützen“tunnel Übergang von Folie zu Kulturschutznetz (oben links)



Beginn der Samenernte im Blumenkohl



Grell Naturkost informiert sich zu ökologischer Pflanzenzüchtung



Saat:gut Stand auf Hausmesse NKK in Bremen



MEP Rasmus Andresen mit dem Bündnis für ein gentechnikfreies Schleswig-Holstein informiert sich zu ökologischer Züchtung



Intensive Diskussion der Züchtenden der IG Saatgut



Elke Röder für gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft

den eingebaut und eine Zwischenfrucht mit Sandhafer eingesät, die noch sehr gut gedeihen konnte. Wir hoffen auch dadurch die Bodengesundheit zu befördern.

Von den 5 Brokkoli und 10 Blumenkohl Tunneln ernteten wir über 1500 Einzelpartien, die bis Weihnachten fertig aufbereitet sein müssen, da die ersten davon schon spätestens Ende Januar wieder ausgesät werden.

In 2026 werden wir von einigen vielversprechenden Sortenkandidaten von Blumenkohl und Brokkoli einen Teil im eigenen Produktionsanbau testen. So können wir auch später im Jahr die Züchtungen anschauen. Wir freuen uns sehr über diesen Fortschritt und sind gespannt auf die Ergebnisse.

Saat:gut e.V

Die Gesetzesvorhaben in der EU haben wieder Fahrt aufgenommen. Die dänische Ratspräsidentschaft hat in der Nacht zum 05.12.2025 den Trilog für die Revision der Freisetzungsrichtlinie für gentechnisch veränderte Organismen abgeschlossen. Die Verhandlerin des Parlaments, Frau Polfjård, hat wichtige Punkte fallen gelassen, die das Parlament in seinem Kompromisspapier gefordert hatte, wie z.B. die Kennzeichnung bis zum Endprodukt und das Verbot der Patentierbarkeit von nGT 1 Pflanzen. Die neuen Mehrheiten im EU-Parlament sind deutlich konservativer. Als letzte Schritte müssen nun der Rat und das Parlament dem Gesetzentwurf endgültig zustimmen. Daher: spricht mit Euren Abgeordneten, ladet sie in Eure Betriebe ein, beteiligt Euch an Brief- Postkarten- und e-mail Aktionen, sowie an Petitionen. Dies ist die letzte Gelegenheit eine Weichenstellung zu verhindern, die uns sehr viel Probleme bringen würde.

Organisiert von Bioverita e.V. hatten wir auf der Biofach 2025 im Februar einen Gemeinschaftsstand für Öko-Züchtung in Hallo 9, gegenüber vom BÖLW Stand. Der Stand war großzügig gestaltet, sehr gut sichtbar und sehr gut besucht. Ökologische Pflanzenzüchtung als Alternative derzeit insbesondere zur neuen Gentechnik immer wieder in die Diskussion einzubringen, ist unser Anliegen.

Aber auch zuhause im Projekt Saat:gut setzen wir uns für die geeigneten politischen Rahmenbedingungen ein: Dieses Jahr hatten wir Rasmus Andresen, Europaabgeordneter für Schleswig-Holstein, zu Besuch im Projekt Saat:gut und im Projekt Apfel:gut, um ihn über die ökologische Züchtung vor Ort und unsere Bedürfnisse und Anliegen zu informieren.

Die Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit war dieses Jahr für den Sommerworkshop zu Besuch im Projekt Saat:gut. Großhändler Grell Naturkost aus Kaltenkirchen kam mit einer Gruppe von Händlern und Mitarbeitenden, um sich über ökologische Pflanzenzüchtung zu informieren.

Während der Hausmesse bei Terra Naturkost in Berlin gab es eine Aktion: „Ja! Zur Ernte ohne Gentechnik“ mit Fotos, von Menschen, die sich dafür einsetzen und einem Social-Media-Post.

Hier könnt Ihr unsere Führungsriege im Bund auffordern, Gentechnikfreiheit auch weiterhin zu sichern: bioland.de/services/fachinfos-leistungen/politik-keine-gentechnik/keine-gentechnik

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern und Sponsoren für die Unterstützung! Ohne Euch wäre diese wichtige Zukunftsaufgabe nicht leistbar: Freie Sorten als Kulturgut zur Verfügung zu stellen und ökologische Pflanzenzüchtung weiter zu entwickeln und zu etablieren. Wir bitten Euch daher, uns weiter zu unterstützen, damit Bio von Anfang an zur Wirklichkeit werden kann.

Für den Vorstand
Barbara Maria Rudolf

Dezember 2025

Weitere Informationen zu uns oder dazu, wie Sie Mitglied im Verein werden können, erfahren Sie auf unserer Webseite.

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden auf unser Spendenkonto:

Bankverbindung | Kontoinhaber: saat:gut e.V. | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE77 43060967 2025 9263 00

Saat:gut e.V. Förderverein zur Entwicklung und Durchführung ökologischer Pflanzenzüchtung

c/o Barbara Maria Rudolf
Kamper Weg 6
24887 Esperstoffeld
Telefon: +49 (0)152 / 22782484
E-Mail: info@saat-gut.org
Internet: www.saat-gut.org

Vereinsregister-Nr.: VR 2487 FL
Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

